

PRESSE information

2006/ 42

Jubiläum

25-jähriges Jubiläum: Prof. Dr. Klaus Hildemann

5 **Mülheim an der Ruhr, 2006-07-19 (pdf). Am 1. August 1981 trat Prof. Dr. Klaus D. Hildemann seinen Dienst als Leitender Direktor der Theodor Fliedner Stiftung (damals noch Theodor Fliedner Werk) an. Das heutige Gesicht der Theodor Fliedner Stiftung ist von dem Neuanfang geprägt, der zu Beginn der achtziger Jahre mit der Berufung des Theologen zum Leitenden Direktor einsetzte.**

15 Am Beginn der neuen konzeptionellen Überlegungen für moderne diakonische Sozialarbeit stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. „Heime herkömmlicher Prägung haben häufig den Charakter einer ‚totalen Institution‘. Sie grenzen Menschen aus. Individualität wird organisatorischen, pflerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet“, betont Prof. Dr. Klaus Hildemann. An ihre Stelle traten integrative Wohnformen.

20 Um die Arbeit der Stiftung auch wissenschaftlich reflektieren und neue Ansätze erproben zu können, wurde das „Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft“ (IfD) gegründet und am 11.02.1998 vom Ministerium für Wissenschaft und For-

25 schung des Landes NRW als wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Bonn anerkannt.

Eine logische Folge dieses Gesamt-Konzeptes war und ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich

30

PRESSE information

an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel reagiert werden kann. Mit dem Konzept hat sich in den letzten zehn Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit und Qualität garantieren.

40

160 Jahre im Überblick

Die Theodor Fliedner Stiftung wurde am 31.10.1844 von Pastor Theodor Fliedner als „Rheinische Pastoralgehülfenanstalt“ in Duisburg gegründet und bereits vier Jahre später in eine eigenständige Stiftung - die „Diakonenanstalt Duisburg“ - umgewandelt. Sie ist die zweitälteste Diakonenanstalt Deutschlands.

45

Ziel war die Ausbildung und Aussendung von Hilfsdiakonen als Hausväter in Heimen, Verwalter, Krankenpfleger und Mitarbeiter in der offenen Sozialarbeit. Die Einsatzorte reichten über die Grenzen Europas hinaus bis nach Chile, Nordamerika und Indien.

50

Drängende Probleme der Zeit spiegelten sich in der Auswahl der Arbeitsbereiche: Armenpflege, Krankenpflege, Sanitätsdienst im Kriegsfall und bei Epidemien, Jugend - und Erziehungsarbeit, Arbeit in Gefängnissen. Bis zum 1. Weltkrieg wuchs die Zahl der Diakone und Zweigeinrichtungen. Sie waren über das gesamte damalige „Deutsche Reich“ verstreut. Einige dieser Einrichtungen gehören noch heute zur Stiftung. Von „Haus Siloah“ (1879), die zweitälteste

55

PRESSE **information**

Suchtklinik Europas, gingen innovative Impulse für die Arbeit mit
60 suchtkranken Menschen aus. Sie gehört heute zum Fliedner Kran-
kenhaus in Ratingen-Lintorf.

Im 2. Weltkrieg wurden alle Gebäude im Gründungsort Duisburg
zerstört. Die Arbeit wurde von Mülheim her vollkommen neu auf-
65 gebaut. 1972 wurde diese Veränderung dann auch im Namen doku-
mentiert – aus der Diakonenanstalt Duisburg wurde das Theodor
Fliedner Werk und 2001 die Theodor Fliedner Stiftung.

Heute ist die Stiftung einer der größten diakonischen Träger sozialer
Arbeit im Rheinland. Einrichtungen in der Alten- und Behinderten-
70 arbeit, Psychiatrie, Psychosomatik, Suchtkrankenbehandlung und
Ausbildung sind über Nordrhein Westfalen und Rheinland Pfalz
verteilt. Zusätzliche Aufgaben kamen in den neuen Bundesländern
durch die beiden Töchter „Theodor Fliedner Stiftung Branden-
burg“ (1991) und „Theodor Fliedner Stiftung Sachsen“ (1996) hin-
75 zu.

Die Theodor Fliedner Stiftung heute

Heute verteilen sich 26 Einrichtungen der Theodor Fliedner Stiftung
80 auf elf Standorte in sechs Bundesländern. Hauptsitz ist Mülheim an
der Ruhr. Die Theodor Fliedner Stiftung beschäftigt rund 1800 Mit-
arbeiter, weitere 500 Menschen mit Behinderungen arbeiten in den
Behindertenwerkstätten. Es hält insgesamt über 2000 Plätze für alte,
behinderte und kranke Menschen vor. Die konzeptionelle Erneue-
85 rung der Theodor Fliedner Stiftung brachte es mit sich, dass um-
fangreiche Um- und Neubauten der Einrichtungen erforderlich wur-

PRESSE **information**

den. Im Rahmen dieser weitreichenden Bauaktivitäten wurden in den letzten 15 Jahren rund 105 Millionen Euro in die Häuser investiert.

90

Die Einrichtungen der Theodor Fliedner Stiftung

Behindertenarbeit

95

„Das Dorf“. Heilpädagogisch begleitetes Wohnen in Mülheim an der Ruhr mit 137 Plätzen in 15 Wohngemeinschaften. Kurzzeitaufnahme für Erwachsene mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung auf Anfrage. Einrichtungseigener Tagesbereich als zweiter Lebensort mit 70 Plätzen.

100

Das „Wohnheim“ im Dorf in Mülheim an der Ruhr. 49 Plätze für Frauen und Männer mit einer geistigen Behinderung in zwei Häusern mit jeweils drei Wohnungen, plus zwei Paarwohnungen, zwei Einzelwohnungen, eine 3er-WG.

105

Hermann-Giese-Haus in Mülheim an der Ruhr. Wohnstätte für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung, 37 Plätzen Wohnplätze in fünf Gruppen, drei Kurzzeitplätze, 26 Plätze in zehn Außenwohnungen. Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung (zurzeit werden 20 Menschen im „BeWo“ betreut). In einer Tagesbetreuung für geistig behinderte Senioren werden zurzeit 15 Senioren betreut.

110

PRESSE **information**

„Waldruhe“ Dorf für psychisch behinderte Menschen in Wiehl.

115 Stationäres Angebot für Menschen mit einer chronischen psychi-
schen Erkrankung. Elf Einzelhäuser mit sechs bis zehn Bewohnern
in neun Wohngruppen und zwei Außenwohngruppen mit insgesamt
fünf Plätzen sowie eine Trainingsgruppe mit drei Bewohnern, Be-
treutes Wohnen; Arbeitsbereich mit Holzwerkstatt, Töpferei, Gar-
120 ten- und Landschaftspflege, Tierhaltung.

Haus am Babelsberger Park in Potsdam. 32 chronisch psychisch
kranke Menschen leben in Wohngruppen zusammen

125 **Haus Holzmarktstraße in Potsdam.** 19 erwachsene Menschen mit
einer geistigen Behinderung leben in zwei Wohngruppen

Haus Leiterstraße in Potsdam für 30 Menschen mit einer geistigen
Behinderung

130

Behlerthof in Potsdam. 16 Plätze für Menschen mit einer leichten
geistigen Behinderung.

135 **Haus Langen bei Neuruppin.** 16 chronisch psychisch kranke Men-
schen leben in zwei Wohngruppen.

Haus Turnstraße in Potsdam. Zehn chronisch psychisch kranke
Menschen leben in zwei Wohngruppen.

140 **Fliedner Werkstätten. Anerkannte Werkstatt für behinderte
Menschen in Mülheim an der Ruhr** mit 500 geistig und psychisch

PRESSE **information**

145 behinderten Beschäftigten in fünf Zweigstellen. Arbeitsbereiche:
Schreinerei, Elektro-/Metall, Lettershop, Lager/Logistik, Transfer-
druck (Keramischer Buntdruck), Gärtnerei, Kerzen, Garten- und
Landschaftsbau, Verpackung, Druckerei, Geschirrverleih

150 **„Dorf im Dorf“ in Hohnorf/Sachsen** mit 30 Mietwohnungen für
Familien mit behinderten Angehörigen und für alte Menschen. Zwei
Wohnstätten für 18 geistig behinderte Menschen, die in einer Werk-
statt für Menschen mit Behinderungen tätig sind und für 32 Perso-
nen, die noch nicht, nicht mehr oder gar nicht in eine Werkstatt für
Menschen mit Behinderungen gehen.

Altenarbeit

155 **Das Dorf. Wohnen im Alter in Mülheim an der Ruhr** mit 210
Wohn-/Pflegeplätzen und 18 Wohnungen für „Betreutes Wohnen“.
Kirche, Bistro, Laden, Friseur

160 **Seniorenzentrum „Friedensheim“ in Haan (Rhld.)** mit 226
Wohn-/Pflegeplätzen für ältere Menschen, 36 Altenwohnungen, 12
Service-Wohnungen.

165 **„Haus Abendfrieden“. Wohnen im Alter in Bad Neuenahr.** 51
Pflegeplätze sowie fünf Kurzzeitpflegeplätze für ältere Menschen.

„Seniorenstift“ in Katzenelnbogen. 82 Alten- und Pflegeplätze
und 21 Altenwohnungen, Essen auf Rädern.

PRESSE information

170

Altenwohnanlage Duisburg-Großenbaum. 140 Wohn-/Pflegeplätze und 24 Wohnungen für ältere Menschen mit Service-Zentrum und integrierter Beratungsstelle.

175

Dorf am Hagebölling/Gevelsberg. 117 stationäre Pflegeplätze.

Stadtwohnen Hagebölling in Gevelsberg. 29 Seniorenwohnungen für Menschen, die so lange wie möglich ein selbstständiges Leben führen möchten.

180

Engelsstift. Wohnen im Alter (Nümbrecht).

Otto Kaufmann Straße: 51 Einzelzimmer und sechs Doppelzimmer; Jakob-Engels-Straße: 34 Einzelzimmer und elf Doppelzimmer für ältere Menschen.

185

Psychiatrie und Suchtkrankenbehandlung

190

Fliedner Krankenhaus. Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Suchterkrankungen in Ratingen-Lintorf. 235 Betten, Tagesklinik und Institutsambulanz. Zuständigkeit für die sozialpsychiatrische Regionalversorgung der Bereiche Ratingen, Duisburg-Süd und Mülheim-Süd.

195

Haus Engelbert. Soziotherapeutisches Zentrum in Mülheim an der Ruhr mit 32 Wohnplätzen für abgebaute alkoholranke Menschen, Wohngruppen mit acht bis 12 Plätzen.

PRESSE **information**

200 **Fliedner Klinik Gevelsberg.** Ambulanz und Tagesklinik für psychologische Medizin mit 30 tagesklinischen Behandlungsplätzen.

Fliedner Klinik Berlin, Ambulanz und Tagesklinik für psychologische Medizin (25 Plätz); fester Beraterkreis von Ordinarien der Universitäten Bonn, Köln, München, Greifswald, Tübingen und Berlin.

210 Ausbildung

Seminarhaus Mülheim gGmbH (Altenpflegeausbildung, Fortbildungsprogramm) und Diakonisch-Theologische Ausbildungsstätte in Mülheim an der Ruhr

215

Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft an der Universität Bonn (IfD), Ziel: diakonische Praxis wissenschaftlich zu qualifizieren und weiterzuentwickeln

220 **Fliedner Akademie Duisburg;** Tagungszentrum für Führung und Management, das die Idee der Vernetzung von Diakonie und Wissenschaft fortführt; Bildungsprogramm: sozialpolitische, fachliche und ethische Problemstellungen; Studiengänge: Sozialmanagement (berufsbegleitender Masterstudiengang)